

Der Mai verspricht im Theater Chur viel Abwechslung

Mit «Lost Circles» bringt das Theater Chur zeitgenössische Musik zweier Schweizer Komponisten auf die Bühne. Daneben erforscht das Stück «We are family» der Berner Autorin Stefanie Grob die Zukunft der Familie. Theater für Kinder und Jugendliche runden das Angebot im Mai ab.

Für die Aller kleinsten

«Dutz! Duuuutz!», ruft die Mutter. Aber er kommt nicht, der Dutz. Schliesslich will man ja nicht die ganze Zeit an Mamas Rockzipfel hängen. Draussen wartet die weite Welt. Mitten auf der Bühne steht ein riesengrosser Schrank mit vielen Schubladen. Und die gilt es zu erforschen. Neugierig macht sich Dutz auf Entdeckungsreisen im Innern des Schranks, um dann gleich wieder zurück in Mutters Schoss zu flüchten. Und doch treibt die Neugier ihn immer wieder weiter in die fremde Welt hinein, in der er ganz Alltägliches, aber auch Seltsames und Furcht-einflössendes entdeckt. Das Winterthurer Theater Katerland zeigt mit «Hallo?» Theater für die Aller kleinsten ab 3 Jahren.

(Mittwoch, 8. Mai, 10 und 14 Uhr)

Zwei Kurzopern

Das Musiktheater Lost Circles stellt Vertonungen der beiden Schweizer Komponisten Michel Roth (*1976) und Alfred Zimmerlin (*1955) einander gegenüber. «Im Bau» (nach einem Text von Franz Kafka) weist nach unten, in die Erde, ins Bedrohliche, «Ana Andromeda» dagegen verweist nach oben, ins Licht, führt vielleicht sogar zur Erlösung. Setzt sich Roth mit einer, so der Komponist, «Verengung und Verkleinerung des Klangbildes» auseinander, so schafft Zimmerlin mit seiner Musik «einen Klangraum, der in verschiedenen Richtungen dynamisch in Bewegung ist». Auf die Bühne gebracht wird das Projekt vom Intendanten des Basler Theaters, Georges Delnon, und dem Ensemble æquator.

(Donnerstag, 16. Mai, 20 Uhr)



Spannendes Musiktheaterprojekt: «Ana Andromeda» von Alfred Zimmerlin beschreibt das Leben einer Frau in einem Bogen vom schwebenden Moment des Todes zurück bis in die Kindheit.

Liebe, Freiheit, Ehre

Romeo und Julia leben irgendwo in einem Quartier, in dem die kulturelle Vielfalt mit ihrem Reichtum, aber auch mit ihren Konflikten den Alltag bestimmt. Sie nehmen sich die Freiheit, das zu tun, was sie selber möchten. Durch ihr Handeln sind beide mit Konsequenzen konfrontiert. Das Basler Theaterprojekt fremd?! beleuchtet im Stück «Julia – Selam Habibi» die verschiedenen kulturellen Hintergründe der Beteiligten. Profis stehen mit Jugendlichen, alle mit Migrationshintergrund, auf der Bühne. Sie finden zueinander, geraten in fatale Konflikte, missverstehen sich, helfen sich, verzweifeln, sind egoistisch, lieben sich und suchen ihren eigenen Weg.

(Mittwoch, 22. Mai, und Donnerstag, 23. Mai, 19.30 Uhr)

Die Zukunft der Familie

Sie sind Mitte Dreissig und versuchen Familie und Beruf zu manövrieren. Doch gibt es in der heutigen Welt, wo Arbeitgeber ihre Unternehmen als Familie definieren, noch ein Privatleben? Grundlage des Stücks «We are family» der Berner Dramatikerin Stefanie Grob und der Zürcher Regisseurin Nicole Tobler sind Interviews mit normalen, erfolgreichen berufstätigen Familiensmenschen, die versuchen, ihre Jobs und ihre Beziehungen unter einen Hut zu bringen. Diese Interviews von heute werden kontrastiert mit den Träumen einer Generation, als der unpolitische Individualismus und die unkontrollierte Verselbstständigung der globalisierten Marktwirtschaft ihren Anfang nahmen.

(Mittwoch, 29. Mai, und Donnerstag, 30. Mai, 20 Uhr) ■

UND AUSSERDEM

Donnerstag, 2. Mai, 16 Uhr:

«Chur durchwühlen» (16) mit der Basler Performerin Muda Mathis. Treffpunkt: Bündner Kunstmuseum.

Samstag, 4. Mai, 20 Uhr:

«Balleethoven!», ein Tanzstück des Vereins «Chur tanzt» in Zusammenarbeit mit der Kammerphilharmonie Graubünden. Einführung um 19.30 Uhr.

Sonntag, 5. Mai, 11 und 20 Uhr:

«Balleethoven!», ein Tanzstück des Vereins «Chur tanzt» in Zusammenarbeit mit der Kammerphilharmonie Graubünden. Einführung um 10.30 bzw. 19.30 Uhr.

Freitag, 10. Mai, 20 Uhr:

Der Clown Dimitri präsentiert Highlights aus 55 Jahren.

Samstag, 11. Mai, 20.30 Uhr:

«Soundhund» mit den beiden Kontrabassisten Daniel Sailer und John Edwards sowie dem Videokünstler und Performer Dave Philips.

Montag, 13. Mai, 20 Uhr:

6. Abonnementskonzert des Konzertvereins Chur mit dem Ensemble Fiacorda aus Basel.

Donnerstag, 16. Mai, 9.30 Uhr:

«Chur durchwühlen» (17) mit der ungarischen Architektin und Fotografin Ildikó Séra. Treffpunkt: Poststrasse.

Samstag, 25. Mai, 20 Uhr:

«Ein Fest», 6. Konzert des Ensemble ö! im Saal des Hotels Drei Könige mit Werken von Johann Sebastian Bach, John Adams und Moritz Müllenbach (Uraufführung). Einführung um 19.30 Uhr.

Donnerstag, 30. Mai, 16 Uhr:

«Chur durchwühlen» (18) mit der Wiener Künstlerin und Fotografin Carla Bobadilla. Treffpunkt: Bahnhofplatz.

Freitag, 31. Mai, 20 Uhr:

Klassik Forum Chur, 5. Abonnementskonzert mit dem Musikkollegium Winterthur. Leitung: Douglas Boyd, Solist: Till Fellner (Klavier). Werke von Jean Sibelius und Maurice Ravel.